

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1803**

36 (7.9.1803)

# P f o r z h e i m e r

## W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 36. Mittwochs den 7<sup>ten</sup> September 1803.

### Politische Neuigkeiten.

#### Te u r s c h l a n d .

Nach Einführung der 4 neuen Kurfürsten am 22. August wurden die Sitzungen des Reichstages für jetzt geschlossen und Reichstagsferien bis zum 6. Nov. d. J. beliebt. Die Gegenstände, über die alsdann abgestimmt werden soll, sind 1) das kaiserliche Decret d. d. 30. Juny, die Virilstimmen im R. Fürstenrath betreffend (S. 113.), nebst einigen andern Gesuchen einzelner Fürsten um dergleichen Stimmen; 2) die Errichtung neuer Erzämter für die 4 neuen Kurfürsten (S. 133.); 3) die von der R. Deputation der allgemeinen Reichsversammlung zur Reichsständlichen Verathung überlassenen Gegenstände, hauptsächlich: a) Anordnung einer ReichsdeputationsCommission; b) eine neue Einteilung der Kreise u. Organisation der Kreisverfassungen; c) Verichtigung der neuen Reichsmatrikel (Bestimmung, wie viel jeder Reichsfürst theils an Reichssteuern in Römerrnonachen, theils zum ReichsContingent an Soldaten zu stellen habe); d) Sorge für die Erhaltung des kaiserl. Reichskammergerichts, und wie viel jeder Stand zu dessen Sustentation an Kammerzielern beizubringen habe u.

[Kegres Badisches OrganisationsEdict.] (Fort. v. S. 134) Zu diesen Unterrichtsschulen müssen aber auch noch jeden Orts 4 riel Vollendungsschulen hinzukommen: a) die Christenlehre, oder Katechismuslehre, d. i. der pfarramtliche Unterricht zu Erweiterung und vernünftiger Benutzung der in der Schule erlernten Rel. g. Materialien; b) die IndustrieSchule, worinn die Mädchen im Spinnen, Stricken u. Nähen,

und die Knaben in einer andern der Natur der Gegend angemessenen HandArbeit unterrichtet werden; sie wird nur im Winter gehalten, mit Kindern von 11 — 14 Jahren; c) die SonntagsSchule mit der Schule entlassenen Kindern bis ins 20te Jahr, wenigstens aber noch 3 Jahre nach der SchulEntlassung; sie werden in der Religionskenntniß, im Gesang, im Lesen, besonders geschriebener Aufsätze, im Schreiben, Verfertigen eigener Aufsätze und im Rechnen geübt; die schriftlichen Arbeiten verrichten sie in der Woche zu Hause, und bringen sie am Sonntag zur Correctur. d) Die RealSchule; diese sollen alle der Schule entlassene Knaben noch 3 Jahre, je im Winter in einer Abendstunde, besuchen; sie werden darinn im Rechnen, in Fertigung schriftlicher Aufsätze, im Lesen verschiedener Handschriften, auch Vorlesen aus zweckmäßigen Volkunterrichtsbüchern geübt, zuweilen auch in der praktischen Geometrie.

2) Die Stadtschulen in kleinen Städten, die sich nur vom Landbau und gemeinen Handwerken nähren, werden auf gleichen Fuß, wie die Dorfschulen behandelt, nur daß auch geometrische und architectonische Zeichnung gelehrt wird. In größeren Städten werden auch die Anfangsgründe der Geographie, der allgemeinen Weltgeschichte und französische Sprache gelehrt.

II. Die Mittelschulen oder unteren StudienAnstalten theilen sich a) in gemeine lateinische Schulen, wo die Jülinge in den untern Schulen des Orts zuerst alles erlernen, was da planmäßig zu lernen ist, und dann nur von einem

aufgestellten lateinischen Sprachlehrer in den gelehrten Vorkenntnissen Unterricht erhaslen; b) in Pädagogien, wo meistens die auf untern Schulen des Orts oder durch Privatunterricht erlernten Elementar-Kenntnisse, Buchstabieren, Lesen, und ein Anfang im Schreiben als erlernt vorausgesetzt werden und nachmals deren Ausbildung samt Unterricht in gelehrten Vorkenntnissen durch eiliche nach bestimmten Schulplänen zusammenwirkende Lehrer geschieht; c) in Gymnasien, wo gleich der erste Unterricht bei der Anstalt selbst gegeben und der Unterricht in den gelehrten Vorkenntnissen bis zur Empfänglichkeit für akademischen Unterricht fortgesetzt wird; d) in Lycäen oder akademische Gymnasien, wo zugleich die erste Einleitung in die wissenschaftliche Bildung der studirenden Jugend gegeben wird. — Lateinische Schulen sollen seyn in der Badischen Markgrafschaft, evangel. Theils: zu Schopheim, Kandern, Mühlheim, Emmendingen, Lahr und Bernsbach, — kathol. Theils: zu Gengenbach, Zell, Malsberg und Ettlingen; in der Bad. Pfalzgrafschaft protestantischen Theils: zu Weinheim, Ladenburg, Bretten und Eppingen; im Bad. oberrn Fürstenthum, kathol. Theils: zu Mörzburg. Pädagogien sollen seyn protestantische: zu Pforzheim, Durlach und Lörrach, und ein lutherisches und katholisches, oder besser, wenn man sich einverstehen kann, ein gemischtes zu Sibirach; Gymnasien sollen seyn, und zwar katholische: zu Ulberlingen, Offenburg, Kastatt und Bruchsal, ein protestantisches u. ein kathol. oder ein gemischtes zu Heidelberg, und sobald Fond dazu da ist, auch in Mannheim. Lycäen sollen seyn, ein protestantisches zu Karlsruhe u. ein katholisches zu Baden. Die Lycäen haben 5 Classen und eine Exemtenordnung, jede zu 2 Jahren Aufenthaltszeit berechnet. Gymnasien haben die nemliche Einrichtung, nur fällt die Exemtenordnung weg. Pädagogien sollen ihre Schüler so weit bringen, daß sie als Anfänger in die oberste Classe eines Gymnasii einzutreten fähig sind; lateinische Schulen, daß ihre Schüler in die oberste Classe eines Pädago-

gii oder die zweitoberste eines Gymnasii eintreten können. Bei besonderer Befähigung der Schüler ist ihnen der Eintritt in eine höhere Stufe im Gymnasium nicht verwehrt, jeder muß aber 2 — 3 Jahre auf einem Lycäum zugebracht haben, ehe er die hohe Schule bezieht. Die Studienpläne in diesen Anstalten werden durchaus gleichförmig gemacht; der Religionsunterricht muß seine eigenen gleichförmig fortlaufenden Stunden haben, damit Schüler anderer Religionen die andern Schulstunden unbedenklich besuchen und von Geistlichen ihrer Religion in dieser besondern Unterricht erhalten können. Von den gelehrten Sprachen muß auf Gymnasien außer dem Latein auch Griechisch, und auf Lycäen auch Hebräisch gelehrt werden. Griechisch müssen alle lernen, die sich höhern Studien widmen, Hebräisch nur die künftigen Theologen.

(Der Beschluß folgt.)

#### Italien.

Vermöge eines Beschlusses der Staats-Consulta zu Mailand vom 26. Aug. werden auf Kosten der italienischen Republik 2 Fregatten und 12 Kanonier-Schaluppen in einem franz. Haven gebaut und ausgerüstet. 4 Mill. Mailänder Th sind dazu bestimmt. Die Fregatten bekommen die Namen Präsidente u. Repl. italiana, die 12 Kanonier-Schaluppen die Namen der 12 Departemente der ital. Repl. Unter dem 23. Aug. wurde zu London Befehl gegeben, alle Schiffe und Güter wegzunehmen, die der italienischen und der ligurischen Republik gehören.

#### Großbritannien.

[Genommene Schiffe.] Die franz. Freg. Creole v. 48 Kan. u. 2 Corvetten, zu Java aufgebracht; der franz. Kaper Gen. Moreau, aus Bordeaux v. 16. Kan.; ein franz. Schiff v. Cayenne, 30 000 Th Sterl. werth, worauf sich viele für Bonaparte u. das Museum gesammelte Naturseltenheiten befanden. [Hieron. Bonaparte soll sich nach engl. Berichten, ehe der von einer britt. Fregatte gejagte Sperber (S. 134.) sich ergab, auf ein amerikanisches Schiff gerettet haben.]

## Rusische Entdeckungsreise.

Am 7. Aug. segelten die 2 zu einer Entdeckungsreise bestimmten Schiffe, *Nadeshad* (Hoffnung) und *Newa*, die der Kaiser am 28. Juni selbst in Augenschein genommen hatte (S. 111. 122), aus dem russischen SeeHafen Cronstadt (auf einer Insel unweit St. Petersburg) nach ihrer Bestimmung ab. Das erste und größere Schiff commandirt der Flotte-Capitan-Lieutenant Krusenstern, das andere der Flotte-Cap. Lieut. Lissansky; am Bord des erstern befindet sich der Kammerherr Rásanow, Befehlshaber der Expedition, der als russischer Gesandter nach Japan geht, (einem Reiche, das in 3 großen Inseln, östlich von China, besteht, und an Diamanten, Gold, Kupfer, Iber, Porcellán, Taback, Seide, Baumwolle und dergl. Zeugen Ueberfluß hat, das aber bisher bios mit Chinesen und Holländern Handel trieb). Die Schiffe sind mit erfahrenen Officiers und Matrosen bemannt; es befinden sich darauf Gelehrte, welche auf dieser Reise die Naturlehre mit neuen Entdeckungen bereichern wollen. (Auch H. N. u. Prof. Lilliesius reiste von Leipzig über Lübek nach Helsingör, um mit diesen Schiffen die Reise um die Erde zu machen.) Am 17. Aug. kamen die Schiffe in Helsingör an. Von hier begeben sie sich zuerst nach dem Haven Portsmouth in England von dort nach Teneriffa I. (einer der Canarischen oder glücklichen Inein, auf der westlichen Küste von Afrika, südwestlich von Portugal), dort wollen die Gelehrten den großen Vulcan, *Pico de Tenide* bestiegen, der 12420 Fuß hoch ist, und dessen ungeheurer Schatten beim Aufgang der Sonne die ganze Insel und das Meer sogar bis an den Horizont (das Ende des Gesichtskreises) bedeckt, dessen Gipfel mit ewigem Eise bedeckt sind, der aber auf seinen Abhängen u. Abhängen den Gigantenbaum, die festeste von allen bekannten Holzarten, hervorbringt. Nach der Meinung der Physiker (Naturforscher) ist dieser Berg samt der ganzen Insel durch die Wirkung des unterirdischen Feuers entstanden, von welchem sie aus den tiefen Gründen der Erde auf die Oberfläche des Meeres ausgeworfen worden. Alle Berge der Insel sind aus ge-

schmolzenen und verbrannten Steinen zusammengesetzt. Von hier wenden sich die Schiffe rechts nach dem an Diamanten und Gold reichen Brasilien, und schiffen sodann um das südlichste amerikanische Vorgebirg, Cap Horn, aus dem atlantischen Ocean in das große Weltmeer (das stille Meer oder die Südsee), kehren im Port Valparezo in Chili an, wenden sich von da nördlich nach den Sandwich Inseln, wo der berühmte Erdumsegler Cook (spr. Kuhl) 1779 seinen Tod fand, und von da westlich nach Japan, wo der russische Gesandte seine Aufträge ausrichteten und Handelsverhältnisse mit diesem reichen Lande anzuknüpfen suchen wird. Zwei geborne Japaner, die vor einigen Jahren durch Sturm und Schiffbruch nach dem östlichen Rußland verschlagen wurden und seitdem in Rußland die Sprache des Landes lernten, werden zu Dolmetschern dienen. Von Japan schiffen die russischen Erdumsegler nordwärts nach Kamtschatka, um daselbst 1804 zu überwintern, und besuchen dann die Inseln des zwischen Kamtschatka und dem nordwestlichen Amerika gelegenen Archipelagus, und wenden sich hierauf wieder südwärts nach Canton in China, und nach Manila auf den philippinischen Inseln, sodann wieder westwärts nach den Inseln Java und Sumatra, u. nach der Küste Koromandel auf der indischen Halbinsel, und kehren dann, bei Isle de France ansprechend u. das Vorgebirg der guten Hoffnung in Afrika umsegelnd, wieder nach Teneriffa und von da auf dem vorigen Wege nach dem baltischen Meere und in ihr Vaterland zurück. Dieß ist der Reiseplan, den die Petersburger Hofzeitung selbst bekannt gemacht hat, zu dessen glücklicher Ausföhrung wir den Schiffenden das beste Glück wünschen wollen.

## Ruhpocken.

Zwei Aerzte in Constantinopel u. Salonichi (Hauptstadt von Macedonien, ehemals Thessalonich) haben die äußerst wichtige Beobachtung gemacht, daß die Ruhpocken auch gegen die Pest schützen: von 6000 in Constantinopel vaccinirten Kindern, von denen einige an pestkranken Müttern tranken, bekam keines die Pest ic. [Zu S. 139. wird bemerkt, daß

Die Einwohner des Dorfs Schwann meistens ihre Kinder haben vacciniren lassen, daher auch dort nur 2 Kinder an den Blattern starben, in Feldrennach hingegen starben im Juli und August 25 Kinder an den Blattern.]

**Hohes Alter.**

In der Szetmayer-Gespannschaft in Ungarn starb neulich ein gewisser Peter Kopas in dem hohen Alter von 145 Jahren. Er hatte schon 1686, bei der Wiedereroberung Ofens von den Türken Kriegsdienste gethan.

**Witterung.**

Am 31. Aug. trübes windiges Wetter, jedoch ohne zu regnen; am 1. — 3. Sept. schönes Wetter, aber Morgens sehr frisch; (am 2. Sept. früh Therm. nur 4½° über 0, die Bohnen und Kukurmern erfroren in den nahe am Wasser liegenden Gärten); am 4. Sept. regnete es einigemal, ohne viel einzubringen; am 5. und 6. Sept. früh 4½° — 5° über 0, trocknes Wetter. Wegen der Dürre fällt viel Obst ab, und die Trauben können nicht zeitigen.

Auflösung der Ebarade in Nro. 35.

Das Schwein.

**Bekanntmachungen.**

[Beförderungen.] Der bisherige Herr Stadtpfarrer Holzbauer zu Gernsbach hat den gnädigen Ruf als Special-Superintendent in Pforzheim erhalten (am 14. wird er hier eintreffen). Die Stadtpfarrerei Gernsbach erhält Herr Pfarrer Kind zu

Dietslingen, an dessen Stelle Herr Pfarrer Ludwig von Kuppurt eintritt.

[Hausiren mit Tuch und Strumpfwaa- ren verboten.] Auf die erhobene Beschwerde der Tuchmacher und Strumpfwaber daber wird das schon längst bestehende Verbot des Hausirens mit Tuch- und Strumpfwaa- ren wieder in Erinnerung gebracht und eingeschärft, mit dem Anfügen daß die dagegen Handelnden mit Confiscation ihrer Waare und noch dazu mit Strafe werden angesehen werden.

[Mundrod r.] Die Andreas-Augenkeimischen Eheleute zu Springen sind von hochpreislicher Regierung für mundrod erklärt, und in denselben der dasige Bürger Sebastian als Pfleger gesetzt worden. Es wird daher jedermann gerathet sich mit den Augenkeimischen Eheleuten ohne Vorwissen und Einwilligung ihres Pflegers weder in einen Handel einzulassen, noch denselben etwas zu borgen, bei Verlust der Forderung und Richtigkeit des Handels.

Publicit bei Oberamti Pforzheim den 5. Sept. 1803.

[Schreinerarbeit teill.] Bei Unterzeichnetem ist einige ganz neu und nach der neuesten Mode gefertigte Schreinerarbeit bestehend in einem aufbauenen emgelegten Commod und mehreren Tischen, auch einer Bertelace um billige Preise zu haben. Die Liebhaber belieben sich bei mir einzufinden. Pforzheim den 3. Sept. 1803. Jakob Neudörfer,

Schreinermeister, in der Kaugenbach wohnhaft.

[Logis.] Der Uhmacher Kalb ist ein Logis zu verkaufen, das in 2 Monaten bezogen werden kann. Pforzheim den 3. Sept. 1803.

**Auszug aus dem Kirchenbuche.**

Geb. Den 28. Aug. Karl Friedrich, B. Karl Heimerlinger, Goldarbeiter. Ten 28. Christian Fra 3, B. Job. Christoph Neudörfer, B. und Nagelschmidt. Ten 2. Sept. Margareth Gottlieb, B. Gottlieb Ungerer, B. und Säckle. Ten 3. Karl Friedrich, B. Job. Michael Koh, B. und Buchbinder.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 313 Säcke Kernen eingeführt, 390 Malter verkauft, und 28 Säcke blieben aufgestellt.

**5. Marktpreise am 3. Sept. 1803.**

Fruchtpreise:		Aelterley Victualien:		Brod Taxe:		Fleisch Taxe:	
Korn od. Roggen d. S.	40	Butter . . . . .	18.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	9
Alte Kerne . . . . .	30	Kindschmalz . . . . .	22.	der Laib zu 12 ft.		Rudfleisch	7
Neuer . . . . .	45	Schmensch . . . . .	24.	hält . . . . .	3 30	Kindfleisch	7
Gemischte Frucht . . . . .	—	Lichter gezogen, das Pf.	22.	— zu 6 ft.	1 30	Kalb- und Hammelf.	9
Haber . . . . .	16	— gegoss. . . . .	24.	Weißes Brod der		Schweinef.	9
Gerste . . . . .	14	Saife . . . . .	18.	Laib zu 6 ft. hält	1 20		
Erbfen . . . . .	16	Unschitt . . . . .	14-15	— zu 4 ft.	8		
W. fen . . . . .	—	Eper 4 Stück . . . . .	4.	Emt. d. P. zu 2 ft.			
Welschkorn . . . . .	—	Grundbirn d. Stk. . . . .	24	halten . . . . .			

Diese öffentlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.